

Eine Gute-Nacht-Geschichte



Von Huggies® DryNites®



Für mehr Informationen rund um das Thema Bettflüssigkeiten besuchen Sie unsere Website: www.drynites.ch/chde/



„Hisst die Segel!“ brüllte der Käpten des guten Schiffes Alva.

„Schneller, höher! Oder wir segeln nie aus diesem Sturm heraus!“

Obwohl die Mannschaft seine Stimme wegen des heulendes Windes, dem peitschenden Regen und der tosenden Wellen kaum hören konnte, war es doch laut genug, um Jamie Anchorbubble aufzuwecken, der in der Kabine unter Deck friedlich schlummerte. „Was ist das für ein Lärm?“, fragte Jamie mit blinzeln den, verschlafenen Augen. „Und wohin ist meine Bettdecke verschwunden?“, wunderte er sich und spähte dabei aus seiner Koje heraus. „Ich kann keinen winzigen Augenblick schlafen, wenn ich sie nicht finde“ erklärte er, die Kabine durchforschend. Dann schlüpfte Jamie in seine Hausschuhe und machte sich auf den Rest der Kabine zu durchsuchen.

Jamie's erster Anlaufhafen war die Gallerie, in der Peter der Küchenhelfer mit einem riesigen kochenden Topf voll frischem Hummer kämpfte, da dass dieser durch das Schaukeln des Schiffes im nächtlichen Sturm zu drohen kippte.

„Eine Bettdecke?“ fragte Peter ungeduldig, als ihm auch noch ein Krebs in den Finger zwickte.

„Nein Jamie, keine Ahnung. Und jetzt geh bitte. Wenn ich das Frühstück für den Käptn nichtbis zum Morgen fertig habe, komme ich in große Schwierigkeiten.“

Im Maschinenraum lugte das ölverschmiertem Gesicht von Mechaniker Mike über einen pfeifenden, ratternden und stöhnenden Motor. Er rief „Nein Jamie“, (Ratter, Knatter, Pfeif)

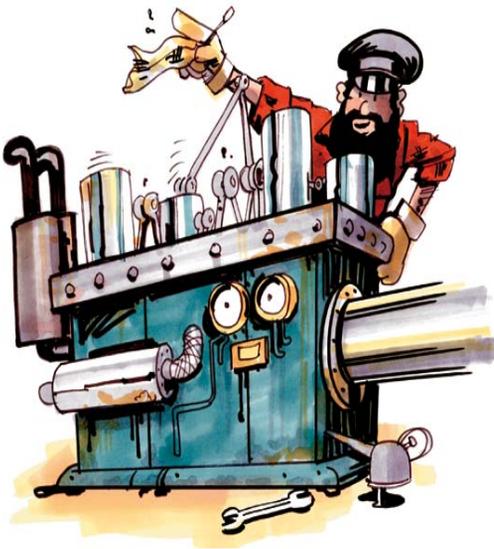


„Tut mir leid, keine Bettdecke hier unten“
(knatter, ratter).

Hast Du schon in der Waschküche nachgesehen?”

„Na klar!“ dachte Jamie, „jemand hat meine kuschelige Bettdecke gefunden und sie in die Waschküche gebracht!“

„Danke Mike“, rief er über seine Schulter und rannte fröhlich davon.





Die Wäscherei war ganz vorne auf der rechten Seite des Schiffes und Jamie kannte den Weg dorthin sehr genau. Die Frau des Kapitäns Frau Weißstrauch kümmerte sich um die Wäsche. Frau Weißstrauch war für Jamie eine der wichtigsten Personen an Bord und es machte immer großen Spaß sie kurz zu besuchen. Wann immer er dies tat, ließ sie die Wäsche Wäsche sein und machte ihm Tee und Kekse.

Kein Zweifel, dass das viele Sitzen und Kekse essen dazu führte, dass ihr Körper beinahe die Form eines Regentropfens hatte. Rund und voll. Im geheimen nannte Jamie sie daher nicht Frau Weißstrauch sondern Frau „Weichbauch“. Hihi - ihre Katze würde sicher bestätigen, dass ihr Bauch viel bequemer war als ein Stück Wäsche.

„Ah, Jamie - mein kleiner Freund! Wie schön dich zu sehen. Komm doch rein“, hieß ihn Frau Weichbauch äh Weißstrauch willkommen und begann sogleich damit einen Kessel mit Wasser für Tee aufzusetzen und einen Teller mit Keksen anzurichten. Jamie erzählte ihr wie unsanft er vom Sturm und dem brüllenden Kapitän geweckt wurde. Dass er auf der Suche nach seiner Lieblingskuscheldecke das Schiff von oben bis unten durchsucht hatte und so nun auch bei ihr in der Waschküche angekommen war. **„Frau Weißstrauch ... haben Sie vielleicht meine Bettdecke?“**

Frau Weißstrauch betrachtete den traurigen Jamie, der in Pyjama und Morgenmantel gekleidet, müde und geschafft, mit schmerzenden Füßen dasaß. Nichts wünschte sie sich mehr, als mit „Ja“ antworten zu können.

Sie wünschte es sich sogar so sehr, dass sie ihm jede Decke angeboten hätte, die sich in der Waschküche befand. Doch keine war wie seine eigene Kuscheldecke, die er so sehr liebte. Es brach ihr fast das Herz Jamie sagen zu müssen, dass sie leider auch keine Idee hatte, wo sich die Decke befinden könnte.



Kletternd erreichte Jamie das Deck und sah, dass der Sturm der vergangenen Nacht vorüber gezogen war und die Sonne über dem Meer aufging. Der wunderschöne Anblick blieb von Jamie jedoch unbemerkt, als er sich seufzend auf die Schiffsbretter setzte .

Er bemerkte weder, dass sich die Schiffsmannschaft um ihn herum versammelte, Taue entknotete und Seile auswarfen noch das der Kapitän rief „**Runter mit dem Segel**“. Doch plötzlich umgab ihn das vertraute Gefühl in seine Lieblingsdecke eingekuschelt zu sein.

„**Wie, wie kann das sein?**“ Jamie lachte freudig auf. „**Tja Jamie, mein lieber Junge**“ sagte der Kapitän. „Ich hoffe es stört Dich nicht, dass wir uns Deine Decke ausgeborgt haben.

Wir haben es gebraucht um eins der Segel zu ersetzen, das in dem donnernden Sturm kaputt gegangen war.

Die Decke hat uns wirklich geholfen.“

Jamie war so überglücklich seine Kuschedecke zurück zu haben, dass es ihm überhaupt nichts mehr ausmachte. Er schaute glücklich aufs Meer hinaus, hörte das

Rufen der Seemöwen und fühlte wie eine angenehme Müdigkeit über ihn kam. Und zwar so sehr, dass er sich hier auf Deck in seine Lieblingskusedecke hüllte und in der Morgensonne einschlieft.





Weitere Gute-Nacht-Geschichten finden Sie auf www.drynites.ch/chde/